

Mit einer Luftballonaktion beteiligte sich die Steinmetzinnung Hessen Nord am »Tag des Friedhofs« in Kassel.



Lebendige Vielfalt

Unter dem Motto »Formen, Farben, Vielfalt – Es lebe der Friedhof« fand dieses Jahr am 18. und 19. September der zehnte »Tag des Friedhofs« statt. Steinmetze, Friedhofsgärtner und weitere am Friedhof tätige Gewerke boten an vielen Orten ein breitgefächertes Programm für Jung und Alt – manchmal auch mit einer Veranstaltungsreihe über mehrere Monate hinweg.

In vielen Städten gehört er schon fest zum Veranstaltungsprogramm, in anderen findet er zum ersten Mal statt: der »Tag des Friedhofs«. Steinmetze, Friedhofsgärtner, Bestatter, Floristen, Städte und Kommunen, Religionsgemeinschaften und Vereine riefen die bundesweite Initiative 2001 ins Leben. Seitdem wurde einiges bewegt. »In den neun Jahren haben wir sehr viel angestoßen und daran mitgewirkt, dass das Bewusstsein für die Bedeutung des Friedhofs als Ort (...) der Stille und des Atemholens (...) gewachsen ist«, resümiert Roland Wagner, Marketingverantwortlicher beim Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF). Dieses Bewusstsein gelte es bei allen Altersgruppen zu wecken und wachzuhalten, so der BdF-Vorsitzende Lüder Nobbmann: »Wir wollen deutlich machen, dass der Friedhof auch ein wichtiger gesellschaftlicher Ort ist, denn der Tod gehört zum Leben.«

Bensheim

Zum ersten Mal fand der »Tag des Friedhofs« in Bensheim statt. Veranstaltet haben ihn u. a. die Friedhofsverwaltung, die evangelische Kirchengemeinde, verschiedene Bestattungsinstitute, Floristen und Trauerredner sowie die Innung des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks Kreis Bergstraße. Auf dem Programm standen Vorträge zweier Trauerredner und eine Besichtigung der neuen Urnenstelen, der Trauerhalle und der geplanten Erweiterungsfläche des Waldfriedhofs. Den ganzen Tag über konnten sich Besucher an einem Stand der Friedhofsverwaltung informieren und Präsentationen von Mustergräbern mit Bepflanzung, Sarg- und Urnendekoration sowie Blumenschmuck begutachten. »Dafür, dass wir in Bensheim zum ersten Mal aktiv wurden, war der Besucherzuspruch gut – wir sind zufrieden mit der Resonanz«, fasst OM Erich Rettig die Veranstaltung zusammen.

Bonn/Siegburg

In Bonn fand der »Tag des Friedhofs« am 18. September im Kreuzgang des Münster Carrés statt. Die Bildhauer- und Steinmetzinnung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis informierte dort gemeinsam mit Friedhofsgärtnern und Bestattern über ihre Gewerke. Unter dem Motto »Erinnerung gestalten« präsentierten die

Steinmetze individuelle Ruhestätten mit persönlichen Grabsteinen in Form von Mustergräbern. »Mit unserer Ausstellung wollen wir am ›Tag des Friedhofs‹ ein Zeichen setzen und auf die gewachsene, jahrhundertealte Friedhofskultur aufmerksam machen«, sagt Hans Möhle, Mitglied des Innungsvorstands. Außerdem berieten die Innungsmitglieder Interessenten umfangreich über individuelle Grabmalgestaltung und demonstrierten ihr Können in einer Lebenden Steinmetzwerkstatt. Das Thema »Tod und Trauer« steht ebenfalls im Mittelpunkt der Ausstellung »Die Kultur des Erinnerns«. Sie wurde am 28. September im Vorfeld des »Tags des Friedhofs« im Siegburger Rathaus eröffnet. Aussteller ist u. a. Markus Weisheit, stellv. Obermeister der Bildhauer- und Steinmetzinnung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis.

Esslingen

Seit 2006 wird der »Tag des Friedhofs« in Esslingen begangen – dieses Jahr zum ersten Mal nicht nur eintägig, sondern mit einer Veranstaltungsreihe von Juni bis Oktober. »Bisher kam das neue Konzept mit dem Titel ›Ausklänge‹ sehr gut an«, so Steinmetzmeister Claus Birkle, der sich mit zwei Führungen über den Ebershaldenfriedhof an den Aktionen beteiligte. Dabei standen Grabmalkunst, Symbolik und besondere Persönlichkeiten im Mittelpunkt. »Der ›Tag des Friedhofs‹ bietet Raum für künstlerische Reflexion, Informationen und Austausch«, sagt Birkle – und das nicht nur ein Wochenende. Neben den



Marianne Sägebrect und Josef Brustmann gaben in Esslingen »Sterbelieder fürs Leben« zum Besten – vertont, gesungen und gelesen.



Führung auf dem Ebershaldenfriedhof in Esslingen

Friedhofsführungen gab es auch künstlerische Beiträge, Diskussionen und Gesprächsrunden zum Thema »Sterben und Tod«. Als besonderer Gast im Herbstprogramm präsentierte Marianne Sägebrect gemeinsam mit dem Kabarettisten Josef Brustmann »Sterbelieder fürs Leben«. Das örtliche Kino zeigte den Film »No Time to Die« von Regisseur King Ampaw. Er erzählt vom unbekümmerten Umgang mit dem Tod in Afrika. Unter dem Titel »Zerfiel zu Asche und zerstob zu Staub ...« boten zwei Autorinnen und ein Slam-Poet Texte, Gedichte und Poetry Slam über das Unbegreifliche des Todes. Außerdem war die Videoinstallation »Trapasso« des international renommierten Foto- und Videokünstlers Christoph Brech zu sehen.

Frankfurt am Main

Auf dem Frankfurter Hauptfriedhof wies ein Engel auf einem Plakat den Weg zum zehnten »Tag des Friedhofs«. Dieser

stand unter dem Motto »Es lebe der Friedhof – Ort des Begegnens«. Das Standzelt der Steinmetzinnung Hessen-Mitte war laut Steinmetzmeister Thomas Kottwitz wieder ein gelungener Anziehungspunkt. Zusammen mit seinen Kollegen informierte er die Besucher unter dem Motto »Gugge, Fraache, Kloppe«. Gefragte Themen waren Symbolik, Grabmalvorsorge, das Versetzen eines Grabmals und die Kindersteinmetzhütte. Den Hauptdiskussionspunkt bildete die neue Friedhofsordnung in Frankfurt mit Erklärungen zur Standfestigkeitsprüfung gemäß TA-Grabmal. Außerdem wurden Mustergräber präsentiert, die thematisch auf Hobbies und Berufe eingingen. »Die sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ermöglichte einen informativen Tag«, so Steinmetzmeister Thomas Kottwitz. Deshalb würden sich alle Veranstalter schon auf den nächsten »Tag des Friedhofs« freuen.



Am ersten »Tag des Friedhofs« in Bensheim gab es u. a. eine Ausstellung mit Mustergräbern organisiert von der Steinmetzinnung Bergstraße.



Es muss kein Barockengel sein: individuelles Grabmal in Form einer stilisierten Stele von Markus Weisheit, OM der Innung Bonn/Rhein-Sieg und Oberbergischer Kreis



Mustergrab in Frankfurt am Main